

Einstiegsseite

Kommunikation Die TN können über die Familie sprechen.

Wortfeld Familie

Grammatik Genitiv bei Namen

Aufg.	Hinweise
1 a	1. Zeichnen Sie eine Sprechblase ans Whiteboard und schreiben Sie <i>Hallo, Bruno!</i> hinein. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf das Einstiegsfoto und fragen Sie: „Wer sagt das?“ Antwort: Samir 2. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. 3. Spielen Sie die Audiodatei einmal vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe in EA. Spielen Sie die Audiodatei ein zweites Mal vor, wenn die TN dies wünschen. 4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
b	1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und wiederholen Sie das Fragewort <i>Wer?</i> , indem Sie z. B. auf einige TN zeigen und fragen: „Wer ist das?“. Schreiben Sie dann <i>Wer ist Bruno?</i> ans Whiteboard und lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf die zwei Beispiele im KB. Einige TN werden sich an das Genitiv-s aus Lektion 2 erinnern und vielleicht auch schon in 1c weitergelesen haben. Diese TN geben Ihnen vermutlich schon hier die Antwort: „Bruno ist Veras Vater.“ Schreiben Sie in diesem Fall den Satz ans Whiteboard und markieren Sie das Genitiv-s wie in der Grammatikdarstellung. Lassen Sie aber auch einfachere Antworten gelten. 2. Lenken Sie die Aufmerksamkeit auf die Pfeile zwischen den Bildern, fragen Sie erneut „Wer ist wer?“ und wiederholen Sie die Arbeitsanweisung. Spielen Sie dann die Audiodatei vor. 3. Die TN bearbeiten die Aufgabe in EA. 4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
c	1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und das Beispiel vorlesen. Bitten Sie dann zwei geübtere TN, eine weitere Frage und die passende Antwort vorzuspielen. 2. Die TN bearbeiten die Aufgabe in PA. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. 3. Präsentation im PL. Schreiben Sie die Fragen und Antworten am Whiteboard mit und geben Sie den TN im Anschluss genügend Zeit, diese abzuschreiben.

A: Alia ist meine Schwester.

Kommunikation Die TN können über die Familie sprechen und nach Familienangehörigen fragen.

Wortfeld Familie

Grammatik Possessivartikel im Nominativ: *mein(e), dein(e)*, indefiniter Artikel im Singular: *ein(e)*

Aufg.	Hinweise
A1 a	1. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf das Einstiegsfoto. Fragen Sie: „Was macht Samir?“ Die TN kennen schon die Wörter <i>zeigen</i> und <i>Handy</i> . Sie können also eine Antwort wie „Samir zeigt das Handy.“ erwarten. 2. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Lassen Sie auch die Optionen einmal vorlesen. 3. Fragen Sie noch einmal etwas vereinfacht „Über was spricht Samir?“ und spielen Sie dann die Audiodatei zweimal vor. 4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.
b	1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Fragen Sie noch einmal: „Wer sind die Personen?“ 2. Die TN bearbeiten die Aufgabe in EA. 3. Lösungskontrolle im PL: Spielen Sie die Audiodatei erneut vor und schreiben Sie die Lösungen am Whiteboard mit. Alternativ können Sie die KB-Seite an die Wand projizieren und die Lösungen in der interaktiven Version eintragen.

	4. Gehen Sie mithilfe des Stammbaums noch einmal auf die Wörter <i>Großeltern, Eltern</i> und <i>Geschwister</i> aus A1a ein. Lassen Sie die TN zeigen, wer aus Sicht von Samir wer ist.
c	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie den Beispieldialog von zwei freiwilligen TN vorlesen. Spielen Sie ein weiteres Beispiel mit einer / einem geübteren TN vor. 2. Die TN sprechen in PA. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. 3. Präsentation im PL. Lassen Sie zwei bis drei freiwillige Paare im PL einen Minidialog vorspielen.
WOW	Die Aufgaben zum WOW-Thema Familie auf S. 204/205 bieten die Möglichkeit zur Wiederholung und Vertiefung der Lektionsinhalte, evtl. haben Sie S. 205 auch bereits in Lektion 2 bearbeitet. Hinweise zu den Aufgaben finden Sie am Ende dieses Unterrichtsplans.
A2 a	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Nutzen Sie das Whiteboard, um deutlich zu machen, dass die TN mit zwei verschiedenen Farben markieren sollen und dass sie, wenn sie keinen Marker haben, auch unterstreichen können. 2. Die TN bearbeiten die Aufgabe in EA. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. 3. Lösungskontrolle im PL durch lautes Vorlesen und nach Möglichkeit Eintragen der Lösungen in der interaktiven Version.
b	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wenn Sie die Tabelle nicht an das Whiteboard projizieren können, zeichnen Sie sie ab, ohne bereits die Musterlösung einzutragen. Lesen Sie dann die Arbeitsanweisung vor. Zeigen Sie auf die Stelle in der Tabelle, wo im Buch bereits die Musterlösung <i>meine</i> steht und fragen Sie: „Was ergänzen wir?“ 2. Die TN ergänzen die Tabelle in PA. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung. 3. Lösungskontrolle im PL.
c	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zeigen Sie, dass die Personen Nadia und Farid auch auf dem Stammbaum auf Seite 46 zu finden sind. 2. Lernungewohnte TN arbeiten auf S. 109. Sagen Sie dann: „Ergänzen Sie bitte.“ (Auf S. 47 ergänzen die TN die Possessivartikel und das Nomen, auf S. 109 nur den Possessivartikel). 3. Die TN bearbeiten die Aufgabe in EA. 4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. 5. Gehen Sie auf die Bedeutung von <i>meine Frau / mein Mann</i> ein: Fragen Sie z. B. „Ist Nadia verheiratet?“ und bewegen Sie die TN zu Antworten wie „Ja.“ / „Farid ist Nadias Mann.“
A3	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gehen Sie gemeinsam mit den TN auf die Aktionsseite 97. Schreiben Sie die Seitenzahl zur besseren Orientierung auch ans Whiteboard. Lassen Sie dann die Arbeitsanweisung von einer / einem lerngewohnten TN vorlesen. Schreiben Sie <i>Rätsel = Quiz</i> ans Whiteboard. Lassen Sie dann den Beispieldialog von zwei TN lesen. 2. Geben Sie selbst ein Beispiel vor und lassen Sie die TN raten. Sollten die TN Schwierigkeiten haben zu verstehen, was sie machen sollen, geben Sie noch weitere Beispiele, bis alle die Aufgabe verstanden haben. 3. Verweisen Sie auf den Kasten unten rechts und stellen Sie sicher, dass die TN verstehen, was die Wörter bedeuten. 4. Teilen Sie die Paare ggf. so ein, dass jemand, der die Aufgabe verstanden hat, mit jemandem arbeitet, der noch unsicher ist. 5. Die TN bearbeiten die Aufgabe in PA. 6. Präsentation einiger Beispiele im PL.
A4 a	<p>Material: Kärtchen und / oder Smartphones der TN</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lesen Sie den TN die Arbeitsanweisungen zu <i>a</i> und <i>b</i> vor. Bitten Sie dann zwei TN, den Beispieldialog zu lesen. 2. Schreiben Sie selbst drei Namen von Freunden / Nachbarn / Familienangehörigen auf Kärtchen. Halten Sie einen Namen hoch und wenn möglich auch ein Bild. Lassen Sie die TN

	<p>fragen. Spielen Sie so lange, bis Sie den Eindruck haben, dass die Mehrheit der TN verstanden hat, wie die Übung funktioniert.</p> <p>3. Jede / jeder TN wählt drei Personen, notiert die Namen auf Kärtchen und sucht ggf. die Bilder auf dem Smartphone heraus.</p>
b	<p>1. Teilen Sie die TN in Gruppen à 4–6 TN ein.</p> <p>2. Die TN spielen das Ratespiel in ihren Gruppen. Achten Sie darauf, dass nicht ein/e TN alle Personen auf einmal vorstellt, sondern alle nacheinander ihre Personen raten lassen.</p> <p>3. Präsentation / Mediation: Fragen Sie im PL noch einmal nach, indem Sie sich Fotos von einigen TN zeigen lassen und die Mitglieder ihrer / seiner Gruppe nach dieser Person fragen: „Wer ist das?“ Dies gibt den TN die Möglichkeit, noch einmal das Genitiv-s zu üben. Die TN antworten z. B.: „Das ist Mevlüdes Freundin.“</p>

B: Das ist doch kein Baum!

Kommunikation Die TN können nach Gegenständen fragen und diese benennen.

Wortfelder Pflanzen, Alltagsgegenstände

Grammatik Negativartikel im Singular: *kein(e)*

Aufg.	Hinweise
B1 a	<p>1. Schreiben Sie <i>Tattoo</i> ans Whiteboard und fragen Sie: „Was ist das?“ Vermutlich werden viele TN wissen, was ein Tattoo ist (Internationalismus) und einige werden sicher auch eines oder mehrere haben. Lassen Sie sich die Tattoos der TN zeigen.</p> <p>2. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf das Einstiegsfoto. Vergrößern Sie den Bildausschnitt, wenn Sie den Text an das Whiteboard projizieren. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Beispielsätze vorlesen und schreiben Sie noch einmal <i>Ich glaube, ...</i> ans Whiteboard.</p> <p>3. Die TN sprechen in Murmelgruppen.</p>
b	<p>1. Schreiben Sie einige Vermutungen der TN aus deren Gruppengesprächen ans Whiteboard, spielen Sie dann die Audiodatei ab und vergleichen Sie im PL.</p>
B2 a	<p>1. Wenn Sie die Bilderkklärungen rechts vom Dialog nicht in der interaktiven Version zeigen, zeichnen Sie sie ans Whiteboard und schreiben Sie zunächst nur <i>ein Baum, eine Sonne, eine Blume</i> an. Sagen Sie „Samirs Tattoo ist ein Baum.“ und warten Sie auf eine verneinende Reaktion der TN. Lächeln Sie und sagen Sie: „Richtig! Samirs Tattoo ist <i>kein</i> Baum.“ Schreiben Sie den Satz ebenfalls ans Whiteboard. Zeichnen Sie einen weiteren Baum und streichen Sie ihn wie im Buch durch. Schreiben Sie <i>kein Baum</i> darunter. Verfahren Sie mit <i>Sonne</i> und <i>Blume</i> ebenso.</p> <p>2. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Spielen Sie dann die Audiodatei erneut vor – ruhig zwei- bis dreimal.</p> <p>3. Die TN bearbeiten die Aufgabe in EA.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
b	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und fragen Sie anschließend „Wo lesen wir?“ und „Wo ergänzen wir?“. Zeichnen Sie die Tabelle ans Whiteboard und schreiben Sie die Musterlösungen erst auf Zuruf der TN ein. Zeigen Sie noch einmal, dass die linke Spalte für <i>eine / ein</i> und die rechte Spalte für <i>keine / kein</i> gedacht ist.</p> <p>2. Die TN ergänzen die Tabelle in PA oder EA (freie Wahl der Sozialform).</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL.</p>
c	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und betonen Sie, dass die TN zu zweit arbeiten.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe in PA.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL.</p>
B3	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Wiederholen Sie „Das ist doch keine Tasche!“ und üben Sie die Betonung durch mehrfaches Nachsprechen.</p>

	<p>2. Zeigen Sie auf eines der Bilder und sagen Sie: „Das ist eine Tasche.“ Warten Sie, bis die TN den eben geübten Satz „Das ist doch keine Tasche.“ sagen. Lächeln Sie und nicken Sie. Bitten Sie dann zwei freiwillige TN, den Beispieldialog zu lesen. Sprechen Sie anschließend noch einmal alle Fragen vor und lassen Sie sie nachsprechen.</p> <p>3. Die TN machen die Sprechübung zu dritt. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die Redemittel verwendet werden.</p> <p>4. Präsentation im PL: Bitten Sie freiwillige Gruppen, je ein Beispiel vorzutragen.</p>
B4	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie den Beispieldialog von zwei TN lesen und wiederholen Sie die Repliken anschließend durch chorisches Sprechen.</p> <p>2. Machen Sie ein „Ausschnittfoto“ wie im Beispiel und fragen Sie dann: „Was ist das?“ Lassen Sie die TN raten. Achten Sie darauf, dass die TN die eben geübten Sätze (insbesondere die Ja-/Nein-Frage „Ist das...?“) verwenden. Sagen Sie dann: „Machen Sie ein Foto und kommen Sie in die Mitte bitte!“</p>

C: SAMIR Spezial

Kommunikation Die TN können einfache Textnachrichten lesen und verstehen und über Familienangehörige und deren Beziehungsstatus sprechen.

Wortfelder Familie, Familienstand (erweitert)

Grammatik Konjunktionen *und / oder*

Aufg.	Hinweise
C1	<p>1. Vorentlastung: Schreiben Sie <i>Picknick</i> ans Whiteboard und fragen Sie: „Was macht man beim Picknick?“ Die TN nennen Begriffe, die sie mit dem Wort in Verbindung bringen. Bei Verständnisproblemen können Sie noch einmal das Einstiegsfoto von Seite 46 zeigen.</p> <p>2. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf Samirs Nachricht und lassen Sie sie von zwei freiwilligen TN vorlesen. Verfahren Sie mit dem Chat zwischen Samir und Bruno genauso.</p> <p>3. Lenken Sie nun die Aufmerksamkeit der TN auf die Grammatikdarstellung und geben Sie die Arbeitsanweisung: „Lesen Sie (noch einmal) die Nachrichten und ergänzen Sie <i>und – oder</i>.“ Zeigen Sie lernungewohnteren TN anhand der Arbeitsanweisung und des Kastens, was sie wo einsetzen sollen.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
C2	<p>a</p> <p>1. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf den Chat zwischen Timo, Samir und Vera. Sagen Sie: „Lesen Sie den Chat von Timo, Samir und Vera.“</p> <p>2. Die TN lesen den Chat. Gehen Sie herum und geben Sie Orientierungshilfe. Geben Sie den TN die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Zeigen Sie zur Verstehenskontrolle auf das Bild von Timos Cousine und fragen Sie: „Wer ist das?“</p> <p>3. Zeigen Sie den Stammbaum auf S. 51 und lassen Sie die Musterlösung in Aufgabe 1 vorlesen. Fragen Sie dann: „Wer ist Bruno?“ Antwortmöglichkeiten: „Bruno ist Veras Vater.“, „Bruno ist Rubens Vater.“ Sagen Sie dann: „Lesen Sie den Chat auf S. 50 noch einmal und ergänzen Sie auf S. 51.“</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p> <p>5. Sichern Sie mithilfe des Stammbaums und des Kastens rechts das Verstehen der neuen Verwandtschaftswörter.</p> <p>b</p> <p>1. Lesen Sie die Aufgabenstellung vor und sagen sie verkürzt: „Lesen Sie den Chat noch einmal und verbinden Sie.“</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL.</p> <p>c</p> <p>1. Schreiben Sie die beiden Beispielfragen ans Whiteboard und lesen Sie sie vor. Unterstützen Sie die Bedeutung von <i>oder</i> gestisch, indem Sie z. B. beim ersten Teil der Frage mit einer deutlichen Handbewegung nach links und beim zweiten Teil nach rechts weisen.</p> <p>d</p>

	<p>2. Die TN geben Antworten. Schreiben Sie die richtige Antwort jeweils zur Frage.</p> <p>3. Lesen Sie die Arbeitsanweisungen zu C2c und d vor und bieten Sie lernungewohnten TN die Auswahlaufgabe auf S. 109 an.</p> <p>4. Die TN bearbeiten die Aufgaben C2c/d. Gehen Sie herum und geben Sie Hilfestellung.</p> <p>5. Präsentation im PL: Lassen Sie je ein Paar der Gruppen, die auf den beiden unterschiedlichen Seiten gearbeitet haben, je eine Frage und die Lösung dazu mündlich präsentieren. Schreiben Sie die <i>Oder-Fragen</i> der Gruppe, die auf Seite 51 gearbeitet hat, am Whiteboard mit.</p>
C3	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und geben Sie den TN einen Moment Zeit, die Sätze 1–4 still zu lesen.</p> <p>2. Sagen Sie noch einmal „Hören Sie und umkreisen Sie.“ und spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Bieten Sie auch ein drittes Hören an.</p> <p>3. Lösungskontrolle im PL. Verweisen Sie auch auf die Worterklärung von <i>alleinerziehend</i>.</p> <p>Extra-Film: Der Film zeigt fünf verschiedene Familienmodelle und eignet sich für das interkulturelle Lernen.</p>

Miteinander wiederholen

Station	Hinweise
1	<p>1. Zeigen Sie den leeren Stammbaum und sagen Sie: „Das ist ein Stammbaum.“ Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Fragen Sie zur Verstehenssicherung noch einmal: „Wo ergänzen wir?“ Lesen Sie gemeinsam mit den TN den ersten Satz im Text. Zeigen Sie mit den Fingern „3“ und verweisen Sie auf die drei Pfeile, die von Peter ausgehen. Lesen Sie den zweiten Satz und verweisen Sie auf die Musterlösung.</p> <p>2. Lösungskontrolle: Hinterlegen Sie in einer Ecke des Kursraums eine Kopie mit einem ausgefüllten Stammbaum, sodass die TN sich selbstständig korrigieren können.</p>
2	<p>1. Schreiben Sie <i>Lieblings...</i> ans Whiteboard. Schreiben Sie <i>Lieblingssache</i> und ergänzen Sie nun <i>Lieblings...</i> mit allen Vorgaben im Buch.</p> <p>2. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und benutzen Sie für „notieren“ in der Wiederholung „schreiben“. Sagen Sie: „Schreiben Sie zwei Informationen.“ Schreiben Sie dann das Beispiel mit Ihren persönlichen Vorlieben ans Whiteboard und bitten Sie zwei TN, die Beispieldialoge vorzulesen. Fragen Sie den Kurs: „Was ist meine Lieblingssache?“ / „Was ist meine Lieblingsperson?“ Die TN raten unter Verwendung des Redemittels „Ich denke, deine / dein Lieblings... ist ...“.</p>
3	<p>1. Lenken Sie die Aufmerksamkeit auf die Abbildungen der Tische und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Bitten Sie dann zwei TN, den Beispieldialog zu lesen.</p> <p>2. Geben Sie im PL mindestens noch ein weiteres Beispiel, indem Sie zum Beispiel sagen „In Bild A ist ein Kugelschreiber.“ und auf eine Reaktion der TN warten. Halten Sie fest, dass auf Bild B auch ein Kugelschreiber ist und dass das kein Unterschied ist: „Aha! In Bild B ist ein Kugelschreiber. Und in Bild A ist auch ein Kugelschreiber! Ok!“ Sagen Sie noch einmal: „Finden Sie acht Unterschiede: ein und kein.“</p> <p>3. Lösungskontrolle: Hinterlegen Sie in einer Ecke des Kursraumes einen Lösungszettel mit den acht Unterschieden.</p>

Lernfortschrittstest

	Hinweise
	<p>Nach Abschluss der Lektion können die Lernenden den Lernfortschrittstest 2 im Arbeitsbuch, Seiten 152 bis 155, durchführen (im Unterricht oder daheim).</p> <p>Hinweise dazu finden Sie am Ende der Unterrichtspläne zu Lektion 2.</p>

WOW: Werte- und Orientierungswissen – Familie

Lernziele: Die TN wiederholen und vertiefen den Wortschatz zum Themenfeld *Familie*. Sie setzen sich mit unterschiedlichen Lebensformen auseinander, die man als *Familie* bezeichnen kann. Das können in Ö andere sein als in ihren Herkunftsländern. Sie lernen weiters die in Ö geltenden Bedingungen und Möglichkeiten für eine legale Eheschließung kennen und vergleichen mit ihren Herkunftsländern. Langfristiges Ziel ist dabei ein Fördern der Akzeptanz von verschiedenen in Ö gesetzlichen Lebensformen, auch wenn sie nicht mit der eigenen Einstellung übereinstimmen sollten.

Aufg.	Hinweise
1	<p>Material: A6-Kärtchen mit jeweils einer der Auswahlmöglichkeiten von Aufgabe 1, ergänzt durch 2 Kärtchen mit <i>Partner</i> bzw. <i>Partnerin</i>. Magnete oder Klebeband. Evtl. ein großes Plakat mit einem Stammbaum.</p> <ol style="list-style-type: none"> Gehen Sie mit den TN auf S. 204. Bitten Sie die TN, die Wörter zu lesen und klären Sie unbekannte Wörter. Verweisen Sie auf die Stammbäume im KB auf den Seiten 46 und 51 oder zeichnen Sie einen Stammbaum ans Whiteboard / verwenden Sie Ihr Plakat. Fragen Sie „Wer ist ein Teil der Familie?“ oder einfacher „Wer ist Familie?“. Weisen Sie auf die Musterlösung hin und lassen Sie die TN einige Antworten geben. Möglicherweise sprechen die TN von selbst an, dass <i>Freund / Freundin</i> auch die Bedeutung <i>Partner / Partnerin</i> haben und somit Familie sein kann. Schreiben Sie <i>Partner / Partnerin</i> ans Whiteboard. Lesen Sie nun nochmals die Arbeitsanweisung von Aufgabe 1 laut vor, betonen Sie dabei <i>meine Familie</i>. Machen Sie ein Beispiel: „Meine Familie ist mein Vater <i>Name</i>, meine Mutter <i>Name</i> etc.“. Befestigen Sie die passenden Kärtchen auf dem Stammbaum am Whiteboard / auf dem Plakat. Fragen Sie: „Und Sie? Was ist Ihre Familie? Bitte umkreisen Sie.“. Die TN lösen die Aufgabe in EA. Teilen Sie den Kurs in Kleingruppen. Die TN sprechen über Ihre Familien und können dabei auch Fotos zeigen. Gehen Sie von Gruppe zu Gruppe, geben Sie Hilfestellung und lassen Sie sich einige Familienmitglieder vorstellen. Abschluss im PL: Einige freiwillige TN erzählen von ihrer Familie, zur Unterstützung können Sie dabei die Kärtchen benutzen.
2	<p>a Vorbereitung: Möglicherweise interessieren sich die TN dafür, ob nicht-gleichgeschlechtliche / Paare oder Einzelpersonen in Ö Kinder adoptieren dürfen. Erkundigen Sie sich daher evtl. im Vorfeld nach der gültigen Rechtslage. Homosexualität ist in den Herkunftsländern mancher TN verpönt oder sogar strafbar, das Thema kann eventuell zu heftigen emotionalen Reaktionen führen. Dasselbe gilt für Aufgabe 3, wo die gleichgeschlechtliche Ehe thematisiert wird. Nehmen Sie sehr ablehnenden TN ggf. den Wind aus den Segeln, indem Sie lächeln, mit den Schultern zucken und sagen: „In Österreich geht das. / In Österreich ist das okay.“</p> <p>b</p> <ol style="list-style-type: none"> Ein/e TN liest die Arbeitsanweisung vor. Die TN lösen die Aufgabe in PA. Lösungskontrolle im PL, klären Sie dabei auftretende Fragen. Betonen Sie ggf., dass in Ö die unterschiedlichsten Lebensformen akzeptiert und gesetzlich geschützt sind. Bitten Sie die TN anschließend, von der Situation in ihrem Herkunftsland zu erzählen: zuerst im Murmelgespräch mit den Tischnachbarn (ggf. TN umsetzen, wenn sie aus demselben Land stammen), wobei Sie herumgehen und Hilfestellung geben. Anschließend berichten einige Freiwillige im PL.
3	<p>Vorbereitung: Möglicherweise interessieren sich die TN auch für die Situation gleichgeschlechtlicher Partnerschaften / Ehen in (einigen) anderen europäischen Ländern. Auch auf die Frage, ob gleichgeschlechtliche Paare konfessionell heiraten dürfen, sollten Sie vorbereitet sein. Da sich die Sachlage ständig ändert, empfiehlt sich eine kurze Recherche vor dem Kurs.</p>

	<p>1. Lesen Sie die Frage vor. Wiederholen Sie „verheiratet“. Um zu verdeutlichen, dass „verboten“ mehr als „nicht okay“ ist, zeichnen Sie z. B. ein Schild <i>Rauchen verboten</i> ans Whiteboard.</p> <p>2. Zeigen Sie auf die drei Bilder und fragen Sie: „Was ist das? Was passiert? Was machen die Personen?“ Schreiben Sie mögliche Antworten wie <i>heiraten, Hochzeit, verheiratet</i> ans Whiteboard.</p> <p>3. Zeigen Sie auf einen Mann im Bild 1 und sagen Sie „ein Mann“, dann auf den anderen: „ein Mann“. Sagen Sie: „Zwei Männer heiraten. Ist das in Österreich legal?“ Erklären Sie ggf. „legal“ mit „okay“.</p> <p>Korrigieren Sie freundlich falsche Antworten und sagen Sie, dass in Ö (seit 2019) auch zwei Männer oder zwei Frauen heiraten dürfen.</p> <p>4. Zeigen Sie auf die 8 Items unter den Bildern und fragen Sie: „Ist das in Österreich legal?“. Machen Sie ein Beispiel: „Er ist 62, sie ist 55. Okay?“ und deuten Sie auf die Musterlösung auf dem Zettel.</p> <p>5. Fordern Sie die TN auf, in PA mögliche Kombinationen in Österreich zu finden. Sagen Sie: „Bitte sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und schreiben Sie: Was ist in Österreich okay?“</p> <p>6. Lösungskontrolle im PL. Machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass eine Heirat erst ab 18 Jahren möglich ist. (In seltenen Ausnahmefällen mit einer gerichtlichen Ehemündigkeitserklärung schon ab 16, sofern der / die Partner/in volljährig ist.)</p>
4	<p>Lesen Sie mit den TN die Arbeitsanweisung.</p> <p>Fragen Sie dann eine/n lerngewohnte/n TN, was in ihrem / seinem Land erlaubt und verboten ist. Ermuntern Sie anschließend weitere TN, von ihren Ländern zu erzählen.</p>

In der Prüfung

Aufg.	Hinweise
1	<p>1. Wiederholen Sie ggf. „Prüfung“.</p> <p>2. Zeigen Sie auf Prüfungsfrage 1 und lassen Sie sie vorlesen. Erklären Sie „erwachsen“: „16 Jahre – nicht erwachsen. 17 Jahre – nicht erwachsen. 18 Jahre: erwachsen“ und schreiben Sie <i>18 Jahre: erwachsen</i> ans Whiteboard.</p> <p>Erklären Sie „dürfen“ mit „okay, legal“ und machen Sie eine Geste wie z. B. Daumen hoch. Um „lieben“ und „zusammenwohnen“ zu erklären, zeichnen Sie am besten ein Bild ans Whiteboard (z. B. zwei Frauen, die sich an den Händen halten, ein Herz darüber und daneben ein Haus. Zeigen Sie dann gestisch, dass beide Frauen in dem Haus wohnen.)</p> <p>Siehe auch den Lernwortschatz zu den WOW-Aufgaben auf S. 210.</p> <p>3. Die TN kreuzen in EA an.</p>
2	<p>1. Lesen Sie die Prüfungsfrage 2 vor. Erklären Sie „müssen“, indem Sie „müssen“ stark betonen und mimisch und gestisch unterstützen. Fragen Sie: „Zusammenwohnen: Müssen der Mann und die Frau heiraten?“</p> <p>2. Die TN kreuzen in EA an.</p> <p>3. Lösungskontrolle von Aufgabe 1 und 2 im PL. Bei unrichtigen Antworten machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass es in Österreich möglich und sehr üblich ist, ohne Heirat zusammenzuwohnen und auch Kinder zu bekommen.</p> <p>Nutzen Sie hier im digitalgestützten Unterricht ggf. die Möglichkeit, mithilfe der interaktiven Zusatzübung das WOW-Thema Vielfalt des Zusammenlebens um den Aspekt Religion zu erweitern.</p>